Das Leben

von Christus

Copyright © 2016 von Campus-Dienst International und der Vereinigten Pfingstgemeinde deutschsprachiger Nationen.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise reproduziert oder übertragen werden.

Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Zitate der Schrift aus der Schlachterversion der Bibel.

Cover und Interior Design: Jeremy Hart (Hart Creative + Design)

Geschrieben von: Paul Records

EINFÜHRUNG

Die Lebensgeschichte von Christus zu schreiben ist eine gewaltige Aufgabe. Wieviel Wörter reichen dafür aus? Ein solches Leben In vier einfachen Lektionen zu packen, hieße das Universum in die Tasche zu stecken. So entmutigend es auch war, mir wurde durch vier wunderbare Biografien geholfen, die jeweils von je einem Schüler geschrieben wurden, der Jesus persönlich kannte. Diese vier Evangelien sind eine Fülle von Informationen über Jesus und sie haben als meine Hauptquellen gedient. Unterstützt von außerbiblischen Quellen und ein paar geschriebenen Büchern von Journalisten und Gelehrten habe ich folgende Lektionen als kurze Biographie unseres Erlösers verfasst.

Das „Leben von Christus“ als Lehrbuch soll nicht umfassend sein. Vielmehr ist es als Lehrmittel zum „Beginnen“ konzipiert, zum Beginnen von Gesprächen und biblisch basierten Diskussionen über Christus. Ich habe versucht diese Reise zu einer persönlichen Reise zu machen, die jede Lektion auf einem Hauptthema aufbaut: Der Erlösung. Hoffentlich hilft der folgende Inhalt den Schülern Jesus persönlich, leidenschaftlich und aktiv zu erkennen. Obwohl die biblischen Berichte über sein Leben in der Antike aufgezeichnet wurden, hat er nie an Relevanz verloren. Als Lebensretter kann Jesus die schlimmsten Sünder erlösen. Sein Evangelium endet nicht mit Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Seine Geschichte aus dem Evangelium wird weiter geschrieben, während sich die Herzen immer weiter ihm zuwenden. Wenn du zurückblickst ins erste Jahrhundert, so ist es mein Gebet und meine Hoffnung, dass Jesus in deinem Leben und deinem Campusleben zunehmen wird. Wenn Sie sich in die Schriften vertiefen, dann lassen Sie Christus aufstehen und den Thron Ihres Herzens einnehmen.

Liebe Grüße,

Paul Records

**HINWEISE AN DEN LEHRER**

In den folgenden vier Lektionen bemerken die Lehrer Aufzählungspunkte wie „Vorlesen“, die zusätzliche Kenntnisse oder einen zusätzlichen Kontext anbieten. Obwohl sie optional sind, bieten sie der biblischen Geschichte mehr Details. Alle Zitate sind als Fußnoten am unteren Rand der Seite enthalten und können zur tieferen Analyse referenziert werden. Eine sehr empfehlenswerte Ressource ist Fred H. Wights „Sitten und Gebräuche von biblischen Länder“ (Chicago: Moody Press, 1953), die den Studenten unglaubliche Details über das soziale Leben des alten Palästinas vermittelt.

Die in den Lektionen 1 und 4 enthaltenen Karten wurden mit freundlicher Genehmigung von Son Light Publishers (© 2007 - 2008 Son Light Publishers, Inc.) zur Verfügung gestellt und werden mit ihrer Genehmigung verwendet. In diesem Lehrplan ist auch ein vierwöchiger Leseführer für Studenten enthalten, der die wichtigsten Ereignisse im Leben Christi hervorhebt. Die Lesehilfe folgt größtenteils der Chronologie der Lektionen.

Denken Sie beim Unterrichten daran, die nachfolgenden Ziele zu erreichen. Sie erhöhen Ihre Effektivität als Kommunikator, bieten einen Exzellenzstandard und erleichtern Ihren Schülern das Erinnern an das Material.

**Sei vorbereitet**

Bevor Sie versuchen die Materie vom Leben Christi zu vermitteln, stellen Sie sicher, dass Sie bereit sind.

• Studieren Sie den Lehrplan als Ganzes, machen Sie schriftliche Notizen zu Ihrer Kopie und heben Sie hervor, was Sie besonders hervorheben möchten.

Betrachten Sie die Ausstattung für Ihre Klasse. Wird es ein Klassenzimmer, ein Auditorium, ein Küchentisch oder ein Wohnzimmer sein? Stellen Sie sicher, dass Sie genügend Stühle für Ihre Schüler haben, und stellen Sie bei Bedarf Stifte oder Bleistifte zur Verfügung.

• Sehen Sie sich die Handzettel an, bevor Sie diese ausgeben, damit Sie mit dem Inhalt vertraut sind. Da diese Lektionen für Diskussionen und persönliche Überlegungen gedacht sind, sind die Handouts auf eine oder zwei Seiten beschränkt.

• Ermutigen Sie Ihre Schüler, die Handzettel mitzulesen, und geben Sie ihnen am Ende der Sitzung Zeit, um zu besprechen, was behandelt wurde.

Sie können sogar erwägen, bestimmte Dinge auf eine Tafel oder ein Whiteboard zu schreiben, oder möglicherweise die PowerPoint-Folien dieses Lehrplans zu zeigen, wenn die Technologie verfügbar ist. Achten Sie auch darauf, dass Sie wissen, wen Sie unterrichten. Bleiben Sie nach jeder Sitzung und mischen Sie sich unter Ihr Publikum. Wenn bestimmte Personen Bibel-Neulinge sind, sollten Sie sich mehr Zeit für bestimmte Passagen nehmen. Stellen Sie sich zur Verfügung, um alle auftretenden Fragen zu beantworten.

**Sei gebeterfüllt**

Wenn wir einen bleibenden und spirituellen Einfluss auf die Menschen ausüben möchten, müssen wir die Hilfe des Himmels haben. Die Woche vor Kursbeginn verbringen Sie zusätzliche Zeit im Gebet. Reinigen Sie ihr Herz in Buße und bitten Sie Jesus, ihre Gedanken zu lenken und zu führen. Beten Sie, dass Ihre Schüler Sie verstehen und sich daran erinnern, was sie gehört haben. Beginnen und beenden Sie jede Sitzung mit einer gewissen Gebetszeit.

Es ist wahrscheinlich, dass unter der Führung von Jesus bestimmte Personen den Wunsch äußern, mehr zu erfahren oder möglicherweise eine geistige Neugeburt zu erfahren, falls sie diese nicht erfahren haben. Bereite dein Herz darauf vor Antworten zu geben, wenn dies geschieht, und seien Sie bereit, ihnen von Buße, Taufe im Namen Jesus zu lehren und wie es ist, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden. In jeder Situation: „Vertraue auf den HERRN von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand; erkenne ihn auf allen deinen Wegen, so wird er deine Pfade ebnen. “ (Sprüche 3:5-6).

**Sei leidenschaftlich**

Bei einem Thema wie Gottes heiligem Wort sollten wir nicht so tun, als ob es normal wäre. Die Bibel ist mehr als ein Buch. Es ist ein lebendiges Wort. Wenn Sie es studieren, lehren und erklären Sie es mit Leidenschaft. Begeistern Sie sich für das Privileg, College-Studenten über ihre Wahrheiten zu informieren. Glauben Sie mit Glauben, dass Jesus Sie salben wird, um diejenigen zu retten, die auf Ihrem Campus verloren sind. Sie haben das Zeug dazu. Ihr Campus wartet auf Sie.

Das Leben von Christus

**EIN VIER WOCHEN LEITFADEN**

DIE FRÜHEN JAHRE - Woche 1

Seine Geburt (Lukas 2: 1—7)

Die Anbetung der Hirten (Lukas 2: 8—20)

Seine Einweihung in Jerusalem (Lukas 2: 21—38)

Die Flucht nach Ägypten (Matthäus 2: 13—23)

Der Tempelbesuch mit 12 Jahren (Lukas 2: 41—50)

Seine Taufe (Johannes 1:29, Matthäus 3: 13-17)

Seine Versuchung (Matthäus 4: 1—11)

SEIN DIENST BEGINNT - Woche 2

Die Erste Tempelreinigung (Johannes 2: 13—25)

Seine Predigt an Nikodemus (Johannes 3: 1—21)

Die Wahl der zwölf Jünger (Matthäus 10: 1—4)

 Die Hinrichtung von Johannes dem Täufer (Matthäus 14: 1–12)

Petrus bekommt die Schlüssel (Matthäus 16: 13—20)

DER ANFANG VOM ENDE - Woche 3

Seine Verklärung (Matthäus 17: 1—13)

Der Siegeszug (Matthäus 21: 1—11)

Seine Passion für Jerusalem (Matthäus 23: 37—39, Lukas 19:41)

Das Passahfest (Johannes 13—14)

SEIN TOD UND AUFERSTIEG - Woche 4

In Gethsemane (Johannes 18: 1—11)

Seine Verhaftung und das Gerichtsverfahren (Johannes 18: 12–19: 15)

Die Kreuzigung (Johannes 19: 16—18)

Die Auferstehung (Matthäus 28: 1–7)

Auftritte nach der Auferstehung (Lukas 24: 36—43, Johannes 20: 24—28, Apostelgeschichte 1: 1–3)

**Das Leben von Christus - Lektion 1**

DIE FRÜHEN JAHRE

Als das Alte Testament mit dem Menschen begann, der nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurde, beginnt das Neue Testament mit Gott, der nach dem Menschenbild geschaffen wurde. Der Mann, der nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde, wurde von Satan im Garten Eden besiegt, aber Gott, der nach dem Menschenbild geschaffen wurde, hatte Satan in der kahlen Wüste vernichtet. Vor diesem Zeitpunkt in der biblischen Geschichte starben Schafe für Hirten, aber jetzt würde der Hirte für seine Schafe sterben. –H. L. Willmington

Die Welt, in der er geboren wurde

Die Welt des Neuen Testaments war im Wesentlichen eine griechisch-römische Welt. Die Eroberungen Alexanders des Großen vor über 300 v. Chr. führten zu einer Revolution der griechischen Kultur. Als das erste Jahrhundert zu Ende ging, war die Arbeitssprache in Palästina Griechisch.

Obwohl Jesus hauptsächlich aramäisch sprach, sprach der einfache Mann Griechisch. Deshalb wurden die Schriften des Neuen Testaments zuerst im Altgriechischen geschrieben.

Obwohl Griechisch die gemeinsame Sprache war, beherrschte Rom die mediterrane Region des Neuen Testaments. Ein Großteil der Straßen, die die Heiligen des Neuen Testaments befuhren, wurde von römischen Sklaven und Bauarbeitern gebaut. Das frühe Christentum profitierte vom Straßennetz und dem Seeverkehr, den die Römer entwickelten und pflegten. Die gleichen Straßen und Schiffsstraßen, die Rom entwickelt und gebaut hat, wurden von apostolischen Kirchenführern benutzt, um das Evangelium zu verbreiten.

Die als Palästina bekannte Region liegt an der Ostküste des Mittelmeers. Heute wird es allgemein als „das Heilige Land“ bezeichnet. Obwohl Jesus in Bethlehem geboren wurde, wuchs er als Sohn eines Zimmermanns in einer Stadt namens Nazareth auf. Es befindet sich westlich des Sees von Galiläa unterhalb von Kana (wo Jesus sein erstes Wunder wirkte). Das Meer von Galiläa und das Tote Meer verbindet der Jordan, wo Jesus von Johannes dem Täufer getauft wurde. Letztlich wurde er vor Gericht gestellt und in Jerusalem gekreuzigt.

Wenn man sich die Karten anschaut, die sich im hinteren Teil von vielen Bibeln befinden, wird man die Stadt Dan nördlich des Sees von Galiläa bemerken. Dann sieht man links vom Toten Meer Beersheba. Als alle Stämme Israels unter König David vereint waren, erstreckte sich das Land Israel von Beersheba im Süden bis zu Dan im Norden. In der Schrift sehen wir oft das verheißene Land Kanaan, das Israel in der Beschreibung „von Dan bis Beersheba“ gegeben wurde (siehe 1 Samuel 3:20).



ALLE STRASSEN FÜHREN NACH ROM

Ein großer Teil der Geschichte des Neuen Testaments hat römische Wurzeln. Zum Beispiel war das Wort „Palästina“ ursprünglich eine römische Beschreibung. Dies war der Name, der dem Heiligen Land nach der Zerstörung des Tempels durch den römischen Herrscher Titus im Jahr 70 n. Chr. gegeben wurde. Die Römer gaben dem Land diesen Namen, um die Juden zu demütigen und zu beleidigen. Das Wort ist eine Ableitung des Wortes Philister, die im Alten Testament langjährige Feinde Israels waren.

Nach der Ermordung von Julius Cäsar im Jahre 44 v. Chr. kam ein Mann an die Macht, der bei der Geburt von Christus ganz Rom regieren wird. Sein Name war Oktavius, ist aber hauptsächlich als Cäsar Augustus bekannt. Während seiner Regierungszeit erreichte das römische Reich einen Höhepunkt der Macht und des Ruhms, der als Pax Romana (lateinisch für „römischen Frieden“) bekannt ist. In dieser Zeit des römischen Friedens wurde unser Herr in einer niedrigen Krippe geboren.

DIE VIER EVANGELIEN

Wenn wir das Leben von Christus betrachten, sehen wir das größte jemals aufgezeichnete Leben. Erstaunlicherweise haben wir vier einzigartige Quellen, aus denen wir das Leben unseres Messias betrachten können. Wie vier Journalisten, die jeweils aus einer anderen Perspektive schreiben, beschreiben sie die Worte, Werke und den Charakter von Jesus.

• In Matthäus ist Jesus Lehrer und Prediger.

• In Markus ist Jesus ein Wunderwirker und Diener.

• Bei Lukas ist er der perfekte Mensch.

• Bei Johannes ist er der ewige Gott.

Die ersten drei Evangelien (Matthäus, Markus und Lukas) werden als synoptische Evangelien bezeichnet. Dies zeigt an, dass sie in Sicht und Struktur ähnlich sind und chronologisch organisiert sind. Johannes hingegen ist nicht in chronologischer Reihenfolge geschrieben. Es beginnt mit einem Bericht über die Schöpfung und springt dann zum Dienst von Johannes dem Täufer. Über 90% des Johannesevangeliums ist einzigartig und wird in den anderen drei Berichten nicht gefunden.

Matthäus (50-60 n. Chr.) - Ursprünglich aus der Sicht des Juden geschrieben. Präsentiert Jesus als den Messias und den König, der von den Propheten des Alten Testaments vorhergesagt wurden. Beginnt innerhalb einer Genealogie Christi und zitiert häufig aus dem Alten Testament. Matthäus zeichnet die Predigten von Jesus auf.

Markus (64-65 n. Chr.) - Ursprünglich aus der Perspektive der Heiden, hauptsächlich der Römer, geschrieben. Das Römische Reich bestand aus zwei Klassen: Römern (Vorgesetzten, Eroberern) und Sklaven. Zum größten Teil gab es keine Mittelklasse. Markus präsentiert Jesus als Wundertäter mit aller Autorität und Macht, aber auch als Diener. Markus zeichnet viele der Wunder von Christus auf.

Lukas (60 Jahre n. Chr.) - Ursprünglich aus der Perspektive des Griechischen geschrieben, der das menschliche Individuum verherrlichte. (Die Griechen schufen die Olympischen Spiele; ihre Götter wurden von perfektionierten Menschen dargestellt). Lukas präsentiert Jesus als den perfekten Menschen und diskutiert seine Menschlichkeit und sein Mitleid mit den Schwachen. Lukas war Arzt und sein Evangelium ist das detaillierteste der vier Evangelien.

Johannes (85-95 n. Chr.) - Das Johannesevangelium wurde für die Kirche geschrieben und bekräftigt die Gottheit von Christus. Das Johannes-Evangelium wurde lange nach den anderen geschrieben.

DIE FRÜHEN JAHRE VON CHRISTUS

Die frühen Jahre Christi können in eine Reihe wichtiger Ereignisse unterteilt werden.

• Seine Geburt, Kindheit und Jugend

• Sein Besuch im Tempel im Alter von zwölf Jahren

• Seine Taufe und Versuchung

Auf unserer Reise durch diese wichtigen Ereignisse entdecken wir ein gemeinsames Thema: Jesus verwendete oft die kleinsten und unbedeutendsten Dinge, um seine größten Werke zu vollbringen. Mit bescheidenen Anfängen veranschaulicht er seine Fähigkeit, aus den geringsten Dingen viel zu machen.

Seine Geburt, Kindheit und Jugend

Als schwangerer Teenager erhielt Maria die Verheißung der Welt in ihrem Leib. Vom Heiligen Geist überschattet, ist die Geburt ihres Kindes nicht weniger als ein Wunder.

Bei Maria gibt es nichts, was auf das Außergewöhnliche schließen lässt. Ihr Zuhause war ein Ort namens Nazareth, bekannt für seine vielen Laster und Verbrecher. Nach Ansicht vieler könnte nichts Gutes von Nazareth kommen. Der Mann, dem Maria zur Seite gestanden hat, war ein Tischler namens Joseph. Obwohl sie keine Gunst oder Ehre von ihrer Erziehung geerbt hat, wurde sie vom Himmel ausgewählt, um das Verheißene zu tragen. Ein Engel, der ihren Wert proklamierte, sagte die Geburt ihres Kindes voraus.

„Und der Engel kam zu ihr herein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadigte! Der Herr ist mit dir, du Gesegnete unter den Frauen!“  Lukas 1:28

Unter der Führung des Engels beschloss Maria, ihre Cousine Elisabeth zu besuchen, die mit einem Kind schwanger war, dessen Schicksal ewig mit dem ihres eigenen Schicksals verbunden war. Als Elisabeth von Maria begrüßt wurde, sprang das Baby in ihrem Leib. Johannes, später als Johannes der Täufer bekannt, würde zum Vorläufer von Christus heranwachsen. Schon vor seiner Geburt gab er dem Messias Zeugnis (Lukas 1: 41-45).

Lukas beschreibt in seinem Bericht über die Geburt von Christus zunächst über das Dekret, das aus dem Palast des Kaisers Augustus hervorging.

• Vorlesen: Lukas 2: 1—7.

Man könnte denken, dass Jesus als der verheißene Messias einen majestätischeren Eintritt in diese Welt gewählt hätte. Er wählte jedoch den niedrigsten Platz: eine Krippe. Interessanterweise waren die ersten Menschen, die ihn sahen und sein neugeborenes Wunder erlebten, keine Königsklasse. Sie waren vielmehr Hirten.

„Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die bewachten des Nachts ihre Herde. Und siehe, ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll. Denn euch ist heute ein Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“  Lukas 2: 8—11.

Die Hirten sprach der Engel an, dass Christus gekommen war, um die Sünden der ganzen Welt zu erlösen. Seine Geburt war eine, die für „alle Menschen“ gedacht war. Bevor er jedoch der Welt gegeben wurde, wurde seine Herrlichkeit von Männern einer Bauernklasse verkündet (Lukas 2: 15-18). Könnte es sein, dass dies der Plan Gottes war, um der Welt zu zeigen, dass das erste Werk von Christus das eines Hirten war?

„Ich bin der gute Hirte; der gute Hirt lässt sein Leben für die Schafe.“ Johannes 10:10

Es war ein jüdischer Brauch, dass am achten Tag ein Kind beschnitten wurde, um sich mit dem abrahamischen Bund des Alten Testaments zu identifizieren (1. Mose 17: 1–16). Dies konnte nur im Tempel in Jerusalem erreicht werden. Als Maria und Joseph den Tempel betraten, um diesen Bund zu erfüllen, bezeugte ein Tempelpriester namens Simeon seine Göttlichkeit.

• Vorlesen: Lukas 2: 25—30.

Wie Simeon erklärte, war dieses Kind als "Licht für die Heiden" gekommen und war die Herrlichkeit Israels (Lukas 2:32).

Mit der Zeit wurde Jesus von Weisen aus dem Osten angebetet werden (Matthäus 2: 1–12). Sie gaben ihm Geschenke aus Gold, Weihrauch und Myrrhe. Die Weisen verließen Maria und Joseph und sie wurden vor dem Zorn des Königs Herodes gewarnt. Zusammen mit ihrem Kind verließen sie Bethlehem und flohen nach Ägypten. Sie kehrten Jahre später nach Herodes Tod zurück.

„Das Kindlein aber wuchs und ward stark, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm.“ Lukas 2:40

Sein Besuch im Tempel im Alter von zwölf Jahren

Wie jedes Jahr während des Passahfestes reisten Maria und Joseph von Nazareth nach Jerusalem, um das übliche Opfer im Tempel zu präsentieren. Nach einer solchen Gelegenheit begaben sich Maria und Joseph mit ihrer Begleitung auf die Rückreise nach Nazareth. Jesus war jedoch von seinen Eltern nicht wissend, zurück geblieben und unterhielt sich mit Gelehrten und religiösen Praktizierenden im Tempel. Alle, die diesen zwölfjährigen Jungen hörten, waren erstaunt.

„Es erstaunten aber alle, die ihn hörten, über seinen Verstand und seine Antworten.“ Lukas 2:47.

Sie wussten nicht, dass dieses Kind zwanzig Jahre später in diesem Tempel die Tische umwerfen und Geldverleiher vertreiben wird.

Seine Taufe und Versuchung

Als es für Jesus die Zeit kam in seinen Dienst einzutreten, da taufte Johannes der Täufer die Menschen im Jordan und predigte eine Botschaft der Buße. Er war ein Mann, der einen großen Teil seines Lebens in der Wildnis verbrachte. Die Schrift berichtet, dass sein Gewand aus Kamelhaaren bestand (Matthäus 3: 4). Seine Kost bestand aus Heuschrecken und wildem Honig. Obwohl sein Leben, um es gelinde auszudrücken, hart war, wurde er dazu ausgewählt, den Weg des Herrn vorzubereiten.

„Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, so dass ich nicht gut genug bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch im heiligen Geist und mit Feuer taufen.“  Matthäus 3:11

An einem bestimmten Tag, als Johannes taufte, kam Jesus zum Ufer.

„Am folgenden Tage sieht Johannes Jesus auf sich zukommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt hinwegnimmt!“  Johannes 1:29

Als Johannes Christus taufte, endete sein Dienst und der Dienst des Messias begann.

Nachdem er den Jordan verlassen hatte, wurde Jesus in die Wildnis geführt. Dort fastete er vierzig Tage und vierzig Nächte. Während des Gebets kam der "Versucher" zu ihm.

Satan versuchte dreimal, Jesus zu versuchen. Er drängte Jesus dazu Steine ​​in Brot zu verwandeln, wobei er sich auf seine eigenen Ressourcen stützte. Als Nächstes versuchte er Jesus zu überzeugen, sich aus dem Tempel zu werfen und so die Hand Gottes zu erzwingen. Schließlich bot Satan Jesus alle Königreiche der Welt an, wenn er ihn nur anbeten würde. In jedem Fall antwortete Jesus mit der Schrift als Autorität.

„Da spricht Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan! Denn es steht geschrieben: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!».“ Matthäus 4:10.

FAZIT

In den frühen Jahren von Christus sehen wir, wie er als Herr und Gott in seiner Macht kommt. Er wählte die einfachen Dinge, aus denen er in die Welt treten konnte.

• Für eine Mutter wählte er ein junges normales Mädchen.

• Als Vater wählte er einen einfachen Tischler.

• Bei seiner Geburt entschied er sich für einen Stall im Freien neben Vieh.

• Als Heimatstadt wählte er das Zentrum der Kriminalität und das Laster.

• Für seine Taufe wählte er einen Täufer aus der Wildnis.

• Als Vorbereitung auf seinen Dienst entschied er sich, vierzig Tage und Nächte lang nicht zu essen.

Obwohl er Gott war und die Kräfte des Himmels beherrschte, kam er in Form von Demut auf die Erde.

„[Jesus] sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein andrer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden; er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.“  Philipper 2: 7—8.

Jesus erwählt bescheidene Anfänge und malte ein Bild seiner erlösenden Reichweite. Sein Anfang ahnte sein Ende voraus. In Demut geboren, starb er auch in Demut. Wenn wir dieses verstehen, können wir erkennen, dass wir so unvollkommen wir auch sind, perfekte Kandidaten für den Ruhm sind. In den Händen des Messias werden wir von einem Retter gehalten, der Schmerzen und Kampf gewöhnt ist. Wenn er nach dir und mir greift, greift er mit vernarbten Händen.

Nach dem ersten Jahrhundert begann das römische Reich langsam von innen her zu zerfallen. Mit der Zeit würde es Denkmäler aus Stein hinterlassen. So groß es auch war, ihr Einfluss war nur oberflächlich. Christus jedoch, geboren in einem dunklen Dorf am östlichen Ufer des Mittelmeers, errichtete Denkmäler des Herzens. Sein Einfluss ist grenzenlos.

**Das Leben von Christus - Lektion 2**

SEIN DIENST BEGINNT

Sobald meine Seele vom himmlischen Weg abgekommen war,

Ich war so elend und gemein wie nur möglich.

Aber mein Retter in der Liebe gab mir Frieden von oben.

Als er seine Hand nach mir ausstreckte.

Ich war verloren und ungeschehen, als er seine Hand für mich erreichte.

Ich war fast verzweifelt und er zeigte mir, dass ich frei sein könnte.

–G.E. Wright

DAS TÄGLICHES LEBEN IM ERSTEN JAHRHUNDERT

500 Jahre vor der Geburt Christi kehrten die Menschen in Juda aus ihrer babylonischen Gefangenschaft zurück und bauten Jerusalem und ihren geliebten Tempel wieder auf. Ein Studium der Bücher aus dem Alten Testament von Esra, Nehemia und Haggai gibt einen Kontext zu dieser Zeit der Wiederherstellung.

Die Rückkehr der Israeliten in das Land Kanaan machte die Veränderungen während ihrer 70-jährigen Abwesenheit sehr deutlich. Ausländische Nationen hatten sich in Palästina niedergelassen und hatten fremde Ideen, Sprachen und Religionssysteme mitgebracht. Dies würde zu politischen Spaltungen und kulturellen Konflikten führen, die in den vier Evangelien sehr deutlich sind.

Wenn wir in das alte Palästina reisen würden, würden wir eine Welt ohne Strom, Klimaanlage oder anderen modernen Komfort finden. Jeder Topf, Tisch und alle Werkzeuge wurden von Hand gefertigt.

Das durchschnittliche Haus hatte eine obere Ebene, eine untere Ebene und einen Innenhof. In 2 Könige 4:10 gab die sunamitische Frau dem Propheten Elisa den oberen Raum in ihrem Haus. Das Passah-Mahl, das Jesus und seine Jünger gegessen hatten, wurde in einem oberen Raum gegessen. Am Pfingsttag wurden die Jünger in einem oberen Raum versammelt. Die Kenntnis solcher kleinen Details hilft uns, den Kontext und die Umgebung der biblischen Geschichte zu verstehen.

DAS JÜDISCHE ABENDMAHL

Wenn wir die vier Evangelien lesen, sehen wir, dass der Dienst von Jesus ihn manchmal an den Tisch brachte. Wenn wir das soziale Leben Israels studieren, entdecken wir, dass das normale Essen des durchschnittlichen Hebräers Brot, Oliven, Öl, Buttermilch und Käse aus ihren Herden war. Obst und Gemüse aus ihren Obstgärten und Gärten; und Fleisch in seltenen Fällen.

Viele Menschen aßen rohes Getreide, ein Brauch, der in sehr alte Zeiten zurückreicht. Interessanterweise rupfen einige Araber der Neuzeit noch die Ähren und fressen sie, nachdem sie sie in den Händen gerieben haben.

• Beispiele für diese Praxis im Neuen Testament finden Sie in Lukas 6: 1 und Markus 2:32.

Eine andere Nahrung, die im neutestamentlichen Palästina üblich war, war getrocknetes Getreide, das aus Weizenkörnern hergestellt wurde, die nicht vollständig reif waren. Geröstetes Getreide wurde entweder in einer Pfanne oder auf einer Eisenplatte gebraten oder mit Brot gegessen

• Beispiele im Alten Testament von ausgetrocknetem Getreide finden Sie in 1. Samuel 17:17 und 1. Samuel 25:18.

Obwohl die gewöhnlichen Menschen gelegentlich Obst, Gemüse und Fleisch aßen, war Brot das Hauptnahrungsmittel. Es wird geschätzt, dass ¾ der Bevölkerung des Neuen-Testaments-Palästina vollständig von Brot oder von Weizenmehl lebte.

In der Schrift war der Ausdruck „Brot essen“ gleichbedeutend mit dem Essen jeder Mahlzeit. Weil Brot eine so große Rolle in ihrem Leben spielte, würden Juden es niemals mit einem Messer schneiden. Im alten Nahen Osten war es der Brauch das Brot zu brechen oder es mit den Händen zu zerreißen.

„Jesus nahm das Brot und segnete es und brach es und gab es seinen Jüngern.“ Matthäus 26:26.

„Am ersten Tage der Woche aber, da die Jünger zusammenkamen, das Brot zu brechen, predigte ihnen Paulus.“ Apostelgeschichte 20: 7.

Unter den Juden gab es zwei Hauptbrotsorten, die während einer Mahlzeit gegessen wurden: Weizenbrot und Gerstenbrot. In biblischen Tagen gab es einen klaren Unterschied zwischen den beiden. Gerstenbrot wurde von den ärmeren Klassen verwendet, wohingegen eine Familie in der Lage war, Weizenbrot zu essen, normalerweise einen bedeutenden finanziellen Status hatte.

In Johannes 6: 9, bevor Jesus die 5.000 speiste, kam ein Junge mit zwei Fischen und fünf Gerstenbroten zu Jesus, die ein Bild des finanziellen Zustands seiner Familie waren. Da er Gerstenbrot in seiner Tasche hatte, war es wahrscheinlich, dass der Junge arm war.

Um Brot zu backen, heizten die Juden einen großen flachen Stein, auf den sie Teigkuchen legen würden. In einem Dorf oder in einer Stadt gab es oft halböffentliche Öfen, und es war üblich, „öffentliche Bäcker“ zu finden, da nicht jede Familie die Möglichkeit hatte, eigene Öfen zu bauen oder zu erwerben.

Diese Hinweise helfen uns, die Worte Christi zu verstehen, wenn er Aussagen wie „Gebt uns heute unser tägliches Brot“ (Matthäus 6: 11). Jesus forderte die Menschen auf, auf diese Weise zu beten, und forderte die Menschen auf, ihm für ihre Versorgung vollständig zu vertrauen.

In Johannes 6 verwendete Jesus den Status des Brotes in der jüdischen Gesellschaft als Metapher für den Unterricht.

Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Mose hat euch nicht das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das rechte Brot vom Himmel. Denn dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben.  (32—33)

Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.  (35)

Ich bin das Brot, das vom Himmel gekommen ist. (41)

Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben Manna gegessen in der Wüste und sind gestorben. Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, auf dass, wer davon isst, nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. (47—51)

Auf diese Weise sprach Jesus in Begriffen, die der gewöhnliche Mensch verstehen konnte. Seine Botschaft war klar. Oft benutzte er Gleichnisse als Mittel, um alltägliche Dinge mit spirituellen Ideen zu verbinden.

SEINE MISSION

Nach seiner Versuchung in der Wüste begann der dreijährige Dienst von Jesus. Eine seiner ersten Taten brachte ihn in den Tempel von Jerusalem.

„Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem. Und er fand im Tempel die Verkäufer von Ochsen und Schafen und Tauben und die Wechsler, die dasaßen. Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, samt den Schafen und Ochsen, und den Wechslern verschüttete er das Geld und stieß die Tische um und sprach zu denen, welche die Tauben feilboten: Traget das von dannen! Machet nicht meines Vaters Haus zu einem Kaufhaus!“

Johannes 2: 13-16.

Es ist bezeichnend, dass der erste Akt von Jesus eine Reinigung war. Diese Handlung spiegelte seine letzte Handlung am Kreuz wider, als er die Welt von seiner Strafe wegen Sünde reinigte. Dies ist nicht das einzige Mal, dass Jesus in den weltlichen Handel des Tempels eintrat und die Tische umdrehte (Er tat es zweimal). Für ihn war der Tempel das Bild eines Herzens, das in Sünde und Ungerechtigkeit verloren ging. Für dein und mein Herz lebte Jesus, um es zu retten.

„Denn der Menschensohn ist gekommen, um das Verlorene zu suchen und zu retten.“ Lukas 19:10

SEINE ZWIELICHTIGE GRUPPE

Als Jesus seinen irdischen Dienst begann, bildete er eine Gruppe von Jüngern. Diese zwölf Personen wurden zu seinem inneren Kreis und er nahm sie auf den Reisen mit.

• Vorlesen: Matthäus 10: 1—4.

Im Falle von Andreas und Petrus kam Jesus zu ihnen, als sie ihre Netze ins Meer warfen, und rief: „Folge mir nach, und ich werde dich zu Menschenfischern machen“ (Matthäus 4: 18,19). Diese Aussage zeigte zwei Dinge an. Erstens deutete es an, dass Jesus diese Brüder zu einem für den guten Gebrauch geeigneten Gefäß formen würde. Obwohl wir uns an die Jünger als spirituelle Riesen und Pioniermissionare erinnern, waren sie nicht immer großartig. Wenn wir im Verlauf der Evangelien zwischen den Zeilen lesen, sehen wir, dass sie anfangs religiös abgelehnt wurden, Männer mit schlechtem Gemüt, schmutzige Fischer und entweder mit unsicheren Gehabe oder voller Stolz. Dennoch lud Jesus sie ein, ihm zu folgen.

Matthäus 4:19 seine Absichten für die Jünger. Seine Absicht war es, sie in „Menschenfischer“ zu verwandeln. Gerade als sie Fische im Meer verfolgten, lehrte er sie, wie sie die verlorene Menschheit erreichen können. Die Jünger wussten nicht, dass sie schließlich den Stab von Christus nehmen und in die Ecken der bekannten Welt tragen würden.

Mit der Zeit würde Jesus den Jüngern viele Dinge beibringen. Einige Lektionen verstanden sie sofort. Andere Unterrichtsstunden brauchten eine Weile, um einzudringen.

• Beispiele für seine Lektionen für die Schüler finden Sie in Markus 9: 14—32.

SEINE BOTSCHAFT

Als das Brot des Lebens bestand die Mission von Jesus darin, alle Verlorenen zu suchen und zu retten. Um dies zu erreichen, verkündete er eine sehr unterschiedliche Botschaft. Diese Botschaft war eine Erlösung und Freiheit von der Sünde. Wenn er darüber sprach, erregte es großes Interesse. Einer der Interessierten war ein Pharisäer namens Nikodemus.

• Vorlesen: Johannes 3: 1—7.

Obwohl er ein Pharisäer war und dem Sanhedrin diente, der später Jesus zum Tode verurteilen wird, war Nikodemus anders. Er wollte eine Veränderung. Er hatte Hunger nach etwas, das ihm seine Religion nicht geben konnte.

Es ist interessant festzustellen, dass Nikodemus in der Nacht zu Jesus kam. Dies zeigt uns, dass der Wunsch von Nikodemus Jesus zu sehen bei den Machthabern nicht beliebt war. Wenn andere davon erfahren würden, wäre seine Position in Gefahr gewesen.

Kaiphas, der jüdische Hohepriester, fühlte sich bedroht, als Jesus den Tempel ausgeräumt hatte. Auf diese Weise untergrub Jesus ein korruptes religiöses System, das darauf abzielte, seinen Weg zu Wohlstand zu bringen. Obwohl er als Politiker diente, war das Herz von Nikodemus nicht wie die anderen korrumpiert. Anstatt Jesus zu verspotten, interessierte er sich für seine Lehren. Er war neugierig. Er hatte Durst nach geistigem Wasser. Er war hungrig nach spiritueller Erneuerung. Nikodemus wusste nicht, dass er mit "dem Brot des Lebens" sprach.

Als Jude können wir mit einer Position der Macht und Auszeichnung schließen, dass Nikodemus früher oft Weizenbrot gegessen hatte und vielleicht etwas Obst oder Nüsse als tägliche Mahlzeit. Seine körperliche Nahrung befriedigte jedoch nicht das Verlangen seines Herzens.

Als Nikodemus Jesus in dieser sternenklaren Nacht verlassen hat, ist er zufrieden und satt gegangen. Seine Seele hatte nach dem vom Himmel gesendeten Brot geschmeckt und er war nie derselbe.

**Das Leben von Christus - Lektion 3**

DER ANFANG VOM ENDE

"Wenn ich das wundersame Kreuz betrachte, an dem der Fürst der Herrlichkeit starb, zähle ich es zu meinem reichsten Gewinn ohne Verlust und Verachtung überschüttet meinen ganzen Stolz."

*- Isaac Watts*

DAS PASSAH IST EINE ERINNERUNG

Im Buch 2. Mose hat Gott sein Volk von ihrer ägyptischen Knechtschaft befreit. Zu dieser Zeit ihrer Geschichte führte Gott ein Fest ein, das Passah genannt wurde, weil er sein Volk vom Todesengel erlöst hatte. Durch diese Zeremonie sollten alle Juden für immer darangedenken und erinnert werden. Daher gebot Gott den Menschen:

„Und dieser Tag soll euch zum Gedächtnis sein, und ihr sollt ihn feiern als ein Fest des HERRN in allen euren Geschlechtern; als ewige Ordnung sollt ihr ihn feiern.“  2. Mose 12:14

Es ist kein Fehler, dass das Passahfest für die jüdische Nation eine so große Bedeutung hatte. Mit der Zeit würde Gott das Bild eines makellosen Lamms, das auf einem Altar geopfert wurde, als seine größte Botschaft der Liebe und Erlösung verwenden.

Vor dem Passahfest wurden jedes Jahr erstklassige Lämmer zur Seite gestellt und als "Opferlämmer" bezeichnet. Sie konnten keine Schönheitsfehler im Fell, Fehlbildungen oder Knochenbrüche aufweisen. Am Tag des Passahfestes wurde einem Opferlamm Wasser aus einer goldenen Schüssel gegeben. Dann wurde das Lamm zum Altar geführt und dort wurde sein rechter Vorderfuß an seinen rechten Hinterfuß gebunden. Dann war die linke Seite gebunden. Es schnaubte, als sein Kopf durch einen Eisenring im Boden gezwungen wurde. Es blickte nach Westen.

Jim Bishop nimmt in seinem inspirierenden Klassiker „Der Tag an dem Christus starb“ die Passah-zeremonie besonders zur Kenntnis. Nachdem das Lamm gebunden worden war, betraten zwei Priester in angemessener Kleidung die heilige Stätte im Tempel, und einer verbrannte Weihrauch auf dem Weihrauchaltar. Der andere beschnitt die sieben Kerzen am Leuchter. Am Altar setzte sich ein anderer Priester auf das Lamm, hob den Kopf und legte die Messerklinge gegen die Kehle des Tieres. Er verblieb einen Moment so. Dann streichelte er hart nach oben. Das Lamm kämpfte stumm. Ein anderer Priester fing das Blut in einer goldenen Schüssel auf und besprühte es auf dem Altar und im ganzen Tempel. An diesem Punkt wurde das Signal gegeben, und alle Anwesenden fielen in einem Anbetungsakt vor dem Herrn nieder.

Diese Zeremonie wurde jedes Jahr von den Priestern im Tempel wiederholt. Bald wurde dieses alte Opfer als ein feierliches und mitreißendes Porträt eines anderen Lammes verwendet, "das vor der Grundlegung der Welt erschlagen wurde".

• Vorlesen: 1. Korinther 5: 7.

Ein Dreieck der Macht

Wenn wir den Weg zum Kreuz weitergehen, müssen wir die Stadt betrachten, in der das Leben von Christus auf Erden enden würde: in Jerusalem. Weil in Jerusalem der Tempel war, war es das Zentrum des jüdischen Lebens. Der Tempel war das Zentrum aller Anbetung, sowie der königliche Palast und der Oberste Gerichtshof des Landes. Als Jude beruhte die gesamte politische Macht im Rat der Sanhedrin - einem Leitungsorgan sowohl der Sadduzäer als auch der Pharisäer. Im Leben der Juden des ersten Jahrhunderts besaß der Sanhedrin alle gesetzgebenden, gerichtlichen und exekutiven Befugnisse.

In der weiteren Welt des Nahen Ostens war Rom die höchste politische Macht. Die Römer beherrschten die Kunst, untergeordnete Völker zu beherrschen, und hatten das Ansehen des Sanhedrins erhöht und ihm mehr Macht verliehen. Obwohl es von Rom gestärkt wurde, war der Sanhedrin immer noch ein Thema. Der Sanhedrin konnte eine Todesstrafe gegen einen Verbrecher oder sogar über Nicht-Bürger verurteilen, die keine Bürger Roms waren, , aber diese Strafe musste vom römischen Prokurator überprüft und bestätigt werden. Diese Details hätten große Auswirkungen auf die letzten Tage von Christus.

Es war der Sanhedrin, der die Anklage der Gotteslästerung gegen Jesus erhoben hat. Interessanterweise änderten sie ihre ursprüngliche Anklage der Blasphemie, als sie Jesus vor den römischen Staatsanwalt Pontius Pilatus brachten, und versuchten, Pilatus davon zu überzeugen, dass Jesus die Autorität der Römer missachtet, indem er den Titel "König der Juden" annahm.

Zusammen mit den Römern und dem jüdischen Sanhedrin war König Herodes eine dritte Macht in Palästina. Es gibt fünf verschiedene Herodes, die im Neuen Testament erwähnt werden, aber der Herodes, der zur Zeit der Kreuzigung an der Macht war, hieß Herodes Antipas. Er war ein Nachkomme der Edomiten des Alten Testaments die Herodes-Sippe wurden von den Juden wegen ihrer Grausamkeit verachtet. Herodes erhielt von Rom bestimmte Befugnisse, um als König von Judäa zu regieren.

Die Vermischung dieser drei Kräfte, Bräuche und Kulturen des ersten Jahrhunderts schuf die Welt, in der Jesus zum Tode verurteilt wurde. Als Jesus die Aufmerksamkeit der Menge hatte und dann die korrupte Wirtschaft im Tempel ausmerzte, trat er in die Mitte dieses Dreiecks der Macht.

SILBER UND GOLD

Im Tempel zahlten alle treuen Juden eine Grundsteuer von einem halben Schekel pro Jahr. Der Schekel von Jerusalem war eine grob gerundete Münze aus Silber. Eine Seite proklamierte "Jerusalem, das Heilige", mit einem Manna-Topf und die andere Seite enthielt eine Lilie mit den Worten: "Ich werde wie der Tau Israels sein ..."

Die Römer hingegen hatten ein eigenes Finanzsystem, das auf einer Goldmünze mit dem Bild von Caesar Augustus und der Inschrift „Cesar Augustus, Sohn des Gottes, Vater seines Landes“ basierte. Für die Juden war es ein Gebot die Verehrung falscher Götter und Götzen zu verschmähen, und sie hatten das Gefühl, Caesars Image auf römischen Münzen sei ein Verstoß gegen dieses Gebot.

Es ist keine Überraschung, dass Judas Jesus schließlich für 30 Silberlinge verraten wird. Als Jude, der unter dem jüdischen Finanzsystem bezahlt wurde, war Silber seine bevorzugte Währung.

Später, nach Pfingsten, gingen Petrus und Johannes in den Tempel, als sie von einem Bettler angehalten wurden, der um Almosen bat. Petrus Antwort begann mit den Worten: "Silber und Gold habe ich keines ...", bevor sie den Mann berührten und heilten (Apostelgeschichte 3: 6). Mit dieser Aussage erklärte Petrus, dass er innerhalb der beiden verschiedenen Finanzsysteme arm sei. Seine Macht kam nicht von den Juden oder den Römern, sondern von Gott.

Petrus schrieb später in seinem Brief an die Kirche:

„Da ihr ja wisset, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.“ 1 Petrus 1: 18—19.

Die Erfüllung aller Dinge

In Matthäus 17: 1-13 tritt ein interessantes Ereignis auf. Jesus nimmt drei seiner Jünger (Petrus, Jakobus und Johannes) und geht eine Zeit lang auf einen Berg. Auf dem Berg sagt die Bibel, dass Jesus „verklärt“ wurde und hell wie die Sonne schien. Seine Kleidung wurde weiß wie ein helles Licht. In diesen Augenblick erschienen Moses und Elias.

Die drei Jünger sahen die Ereignisse mit ihren Augen und waren gleichzeitig erstaunt und verängstigt. Dazu erschallte eine Stimme aus dem Himmel, als Zeugnis des Geistes. Es bezeugte die Göttlichkeit von Christus.

„Als die Jünger das hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr.“ Matthäus 17: 6.

Dieses Ereignis hat mehrere Bedeutungsebenen. Der größte ist vielleicht das Auftreten der beiden Patriarchen des Alten Testaments. Mose symbolisierte das Gesetz. Elia war eine Darstellung der Propheten.

• Auf diesem Berg kamen sie in Christus zusammen.

Als Messias war Jesus die Erfüllung, sowohl des Gesetzes, als auch der Propheten. Das gesamte Alte Testament wies auf den Weg hin, den er auf Erden gehen würde.

DER TRIUMPHALE EINZUG

An einem Samstag kurz nach seiner Verklärung befand sich Jesus in Bethanien bei Lazarus. Dort nahm Maria ein Pfund Salbe Nardenöl, das sehr viel kostete und salbte die Füße von Jesus. Dann fing sie an, seine Füße mit ihren Haaren abzutrocknen.

• Die gesamte Geschichte befinden sich in Johannes 12: 1-11.

Marias Aktionen stoppten das Abendessen. Es war Judas, der sich gegen die große Salbenverschwendung aussprach und sie lächerlich machte. Andere verstanden die Bedeutung dieser Handlung nicht. Jesus hingegen verstand, dass Maria ihn auf das Kreuz vorbereitete. Ihr Tun salbte ihn wegen seines späteren Todes und seiner Bestattung. Jesus antwortete und ehrte Maria mit den Worten:

„Lasst sie! Solches hat sie für den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt.“  Johannes 12: 7.

Es war ein jüdischer Brauch, dass die Toten vor der Beerdigung gesalbt wurden. Es war eine Ehren-sache. Viele der Jünger wussten nicht, dass Jesus in diesem Fall auf Golgatha blickte.

• Unser Leben wird niemals verschwendet, wenn es mit dem Messias verschwendet wird.

Der nächste Tag war der Sonntag. Als Palmsonntag bekannt, geschah es eine Woche vor der Kreuzigung. In den nächsten sieben Tagen wurde Jesus verhaftet, vor Gericht gestellt und zum Tode verurteilt.

Alle vier Schriftsteller des Evangeliums dokumentieren den Triumphzug von Jesus. Von Bethanien aus ging Jesus nach Jerusalem. Dort würde er sterben.

• Bezüglich der Prophezeiungen des Alten Testaments bezüglich des Triumphzuges siehe Jesaja 62:11 und Sacharja 9: 9.

Viele alte Nationen hatten den Brauch, den Triumph eines Königs im Kampf mit einem triumphalen Einzug zu feiern, wenn er und seine Armee in ihre Heimatstadt zurückkehrten. Am Palmsonntag wurde Jesus gefeiert. Sein größter Sieg lag jedoch noch nicht hinter ihm. Sein größter Sieg sollte noch kommen.

• Vorlesen: Matthäus 21: 8—12.

Ein Mensch mit Leidenschaft

Eine Woche später rief die gleiche Menge, die am Palmsonntag „Hosanna“ rief, rief nun „Kreuzigt ihn“. Dieselben Juden, die ihn in seinen Einzug ehrten, forderten nun seinen Tod. Diejenigen, die ihre Kleider ablegten und mit den Palmblättern schwenkten, hoben später vor Wut die Fäuste und stießen Beleidigungen aus. Jesus war sich dieser Realität sehr wohl bewusst. Obwohl Jerusalem ihn schließlich verfluchen würde, gab er sich freiwillig als fleckenloses Lamm für ihre Erlösung hin.

In der schlimmsten Situation gab er sein Bestes.

„Gott aber beweist seine Liebe gegen uns damit, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ Römer 5: 8.

Da er wusste, dass Jerusalem diese Wahl treffen würde, war Jesus in seinem Herzen traurig. Obwohl er als Retter gekommen war, lehnte ihn Jerusalem ab. Aus diesem Grund weinte er über Jerusalem.

„Und als er näher kam und die Stadt sah, weinte er über sie.“  Lukas 19:41

Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen werden.“ Matthäus 23: 37—38.

Als Jesus über Jerusalem weinte und für seine Erlösung betete, verschwor sich der Sanhedrin, um ihn zu töten. Das war der Anfang vom Ende.

Dann versammelten sich der Hohepriester und die Schriftgelehrten und die Ältesten des Volkes im Palast des Hohepriesters, der Kaiphas hieß. Und berieten sich, wie sie Jesus mit Raffinesse festnehmen und ihn töten könnten. Matthäus 26: 3—4.

Ist das nicht ein Bild von unserem Messias? Während wir verloren waren und gegen sein Wort lebten, brannte sein Herz für uns. Obwohl wir eines Tages ihm Lob singen und ihn am nächsten Tag verfluchen, betet er für uns. Da er wusste, dass viele ihm verlassen würden, dennoch ging er zum Kreuz. Das war der Preis, den man als großes Passahlamm zahlen musste.

Es ist kein Fehler, dass Lukas in Apostelgeschichte 1: 3 das Kreuz als „seine Leidenschaft“ bezeichnete. Wenn wir den Weg sehen, den er ans Kreuz gegangen ist, sehen wir seine Liebe zu uns.

**Das Leben von Christus - Lektion 4**

SEIN TOD UND SEINE AUFERSTEHUNG

„Auf einem Hügel weit weg stand ein altes schroffes Kreuz,

Das Emblem des Leidens und der Schande;

Und ich liebe dieses alte Kreuz, wo der Liebste und Beste

Für eine Welt der verlorenen Sünder getötet wurde.“

- *George Bennard, 1913*

DAS ALTE SCHROFFE KREUZ

1873 wurde George Bennard in Ohio als Sohn einer Tavernen-Besitzerin und eines Bergarbeiters geboren. Er wurde im Alter von 22 Jahren durch die Heilsarmee bekehrt, die zu seiner Weihe und später zu seinem Dienst als reisender Prediger führte.

Im Jahr 1912 waren Bennard und seine Frau auf Reisen und hielten Erweckungsversammlungen ab, als er von mehreren Jugendlichen in Michigan durch Zwischenrufe gestört und verspottet wurde. Er verließ die Versammlung und war besorgt darüber, dass sie die Evangeliumsbotschaft missachten, die er predigte. Er wandte sich der Schrift zu und begann über Christus nachzudenken. Berichten zufolge erinnerte er sich: "Ich schien eine Vision zu haben ... Ich sah, dass Christus und das Kreuz untrennbar sind." In diesem Moment entstanden die ersten Texte eines Gospelliedes.

Einige Monate später, am 7. Juni 1913, im Haus von Prediger Leroy und Ruby Bostwick, führte er die Hymne in seiner Gesamtheit mit einer Gitarrenbegleitung durch. Die Bostwicks waren zu Tränen gerührt. Bald danach, während einer Erweckung, sang er das Lied zum ersten Mal öffentlich als Duett in der „First Methodist Episcopal Church“ von Pokagon, MI.

Das Lied verbreitete sich schnell und wurde schließlich in den Treffen des beliebten Envangelisten Billy Sunday verwendet. Heute ist „Das alte schroffe Kreuz“ eine der am meisten geschätzten Hymnen des christlichen Glaubens.

Der Grund, warum „The Old Rugged Cross“ eine so bekannte Erinnerung ist, ist, dass sie den Zweck und die Leidenschaft von Golgatha auf einfache, aber majestätische Weise beschreibt.

„In diesem alten, robusten Kreuz, mit so göttlichem Blut befleckt,

Eine wundersame Schönheit, die ich sehe,

an diesem alten Kreuz litt und starb Jesus,

Um mich zu entschulden und zu heiligen.

Also werde ich das alte schroffe Kreuz schätzen,

Bis ich meinen Trophäen ablege vor mich;

Ich werde mich an das alte robuste Kreuz klammern,

Und eines Tages gegen eine Krone eintauschen. “

ER HAT ALLES GEGEBEN

Wenn wir unsere Reise auf dem Weg zum Kreuz fortsetzen, kommen wir zu den letzten Tagen im Leben von Christus. Jesus ist bereits im Triumphzug nach Jerusalem gekommen. Er wurde von den in der Heiligen Stadt versammelten Messen unter Beachtung des Passahfestes gefeiert. Er hat den Tempel zum zweiten Mal gereinigt und die verächtlichen Blicke des Sanhedrin erlangt, des jüdischen Gerichts, das auf den richtigen Moment wartet, um Jesus zu verhaften und seinen Lehren ein Ende zu setzen.

Am Dienstag der Passionswoche finden wir Jesus im Tempel und beobachten eine Witwe. Sie war da, um ihre Steuer in das Haus Gottes zu zahlen. Von all den Menschen, die an diesem Tag in ängstlicher Vorbereitung auf das Fest hin und her gingen, war es diese Frau, die Jesus zur Kenntnis nahm. Es gab etwas an ihrem Opfer, das seine Aufmerksamkeit erregte.

Und Jesus saß gegenüber der Geldtruhe und sah, wie die Leute Geld in die Truhe steckten, und viele, die reich waren, steckten viel hinein. Und da kam eine arme Witwe, und sie warf zwei Scherflein ein, die einen Pfenning ausmachen. Markus 12: 41-44.

In heutiger Hinsicht war ihr Opfer nur wenige Cent wert. Dennoch überragte es alle anderen Opfer unabhängig von ihrem überlegenen Wohlstand und Status in der Gesellschaft. Er nutzte diesen Moment als Gelegenheit, um seine Jünger zu unterrichten, und forderte deren Aufmerksamkeit.

„Und er rief seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt als alle, die eingelegt haben. Denn alle haben von ihrem Überfluss eingelegt; diese aber hat von ihrer Armut alles, was sie hatte, ihren ganzen Lebensunterhalt eingelegt.“ Markus 12: 43-44.

In diesen Augenblick wollte Jesus, dass seine Jünger sich zum Beispiel an die Witwe erinnerten. Er wollte, dass sie sich daran erinnern, weil er ihrem Beispiel folgen und alles geben würde. Am Kreuz würde Jesus sein gesamtes "Leben" geben und nichts zurückhalten. Obwohl sie die Lektion der Witwe nicht ganz verstanden haben, werden sie in wenigen Tagen verstehen, wie sie ihren Meister zwischen zwei Dieben hängen sehen.

DER GARTEN VON GETHSEMANE

In der Schrift haben wir keine Aufzeichnungen über Ereignisse am Mittwoch der Passionswoche. Im Nachhinein scheint er als ruhiger Moment vor dem Sturm zu existieren. Jesus kehrte nach Bethanien zurück und verbrachte Zeit mit seinen Freunden Maria, Martha und Lazarus.

Obwohl der biblische Bericht ruhig ist, wissen wir, dass die Pharisäer und Sadduzäer, die erbitterte politische Rivalen waren, sich in ihrer Gegnerschaft gegen Jesus vereint hatten und seinen Tod planten. Zum Glück von ihnen, hatte einer von Jesus engsten Jünger zugestimmt ihn zu verraten.

• Vorlesen: Lukas 22: 1—6.

Die Pharisäer und Sadduzäer entwickelten zusammen mit Judas einen Aktionsplan. Sie mussten nur auf die richtige Zeit warten.

Der Tag verging und der Donnerstag kam. Das Passahmahl wurde vorbereitet und Jesus traf die Jünger zum feierlichen Abendessen. Nach dem Abendessen ging Jesus in den Garten von Gethsemane. Die Jünger kamen mit ihm.

In Gethsemane gab es eine Olivenpresse. Wenn übersetzt, bedeutet das Wort „Ort des Zerquetschens“. Dort wurden Oliven unter den Druck eines großen Steinrads gesetzt und zu Öl gepresst. Wir sehen in Gethsemane, dass Jesus das Gewicht der Welt auf seinen Schultern spürte. Der Druck der Sünden der Menschheit lastete auf seiner Seele. Nachdem er die Jünger verlassen hatte, wie er es oft zum Gebet tat, kniete er sich nieder und befand sich an seinem eigenen „Ort der Zerquetschung“.

„Und er riss sich von ihnen los, ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder, betete…Und er geriet in Todesangst und betete inbrünstiger; und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen.“  Lukas 22: 41,44.

Medizinisch wird der Zustand, aus dem Schweiß ins Blut übergeht, als Hämatidrose bezeichnet. Das tritt auf, wenn die Angst und die Qual des Leidens so groß sind, dass eine Person die Schmerzen nicht länger ertragen kann. In diesem Moment verliert der Patient normalerweise das Bewusstsein. Wenn dies nicht der Fall ist, dehnen sich die subkutanen Kapillaren manchmal so weit aus, dass die kleinen Kapillaren platzen, wenn sie mit den Schweißdrüsen in Kontakt kommen. Das Blut wird mit dem Schweiß ausgeschieden und dies geschieht normalerweise über den gesamten Körper. Es ist kein Fehler, dass das Evangelium dieses Ereignisses von Lukas, einem Arzt geschrieben wurde.

Es war spät in der Nacht im Garten, als Judas mit einer Truppe von Soldaten folgte. Die Jünger wurden bei Jesus aufgefunden. Viele von ihnen flohen und Jesus wurde festgenommen.

DIE PRÜFUNG UND DIE KREUZIGUNG

Vom Garten aus wurde Jesus zuerst zu Hannas gebracht, dem Schwiegervater von Kaiphas, der immer noch als Mann mit enormem sozialem Einfluss betrachtet wurde, obwohl er keine offizielle Position mehr innehatte.

Nach Hannas wurde er zu Kaiphas gebracht - dem Hohepriester. Obwohl es ein jüdisches Gesetz gab, sich nicht während der Dunkelheit an einem Strafverfahren zu beteiligen, waren sie blutrünstig und bestrebt, Jesus aus dem Weg zu schaffen, während seine Anhänger schliefen.

Es wurde beschlossen, dass Jesus wegen Blasphemie angeklagt wird, eines mit dem Tod zu bestrafenden Verbrechens. Dies war eine Anklage, die Jesus nicht leugnete, mit der Aussage, er sei tatsächlich der Messias und „Sohn Gottes“ (Matthäus 26: 57—68). Es kamen falsche Zeugen, die dafür bezahlt worden waren, gegen Jesus auszusagen.

Es war wahrscheinlich zwischen 6:00 und 7:00 Uhr morgens, als sie Jesus mit Ketten in die Residenz des römischen Gouverneurs Pilatus brachten. Obwohl der Sanhedrin gewisse Freiheitsrechte für die Selbstverwaltung erhalten hatten, befanden sie sich immer noch unter der Autorität des Römischen Reiches und mussten daher die Genehmigung von Pilatus einholen, um die Todesstrafe durchzusetzen.

In dem Wunsch, die Position von Herodes zu ehren, dem Vierfürst oder König von Galiläa, schickte Pilatus Jesus in seinen Palast. Das war derselbe Herodes, der Johannes den Täufer geköpft hatte (Matthäus 14: 10–12). Er war grausam und eitel und hatte die Frau seines Bruders geheiratet. Vor Herodes hielt Jesus sein Schweigen aufrecht. Im Gegenzug wurde Jesus verspottet und erhielt einen roten Mantel, der dem eines Königs ähnelte. Es war natürlich alles Theater.

Zu diesem Zeitpunkt war Jesus viele Stunden gestanden. Nachdem er zu Pilatus zurückgebracht worden war, schrie die Menge nach seiner Kreuzigung. Pilatus war nicht gewillt einen Aufstand auszulösen, so gab er nach und gab den Befehl, der den Tod des Tischlers aus Nazareth signalisierte.

Und Pilatus, der bereit war die Menschen zufrieden zu stellen, gab Jesus frei, nachdem er ihn gegeißelt hatte, damit er gekreuzigt werden kann. Markus 15:15.

Das Wort "Geißeln" beschreibt eine strengere Strafe als Auspeitschen oder Schlagen. Der Gefangene wurde mit einer Peitsche aus zahlreichen Lederstreifen an einem Griff geschlagen. Das Instrument wurde Flagellum genannt. An die Lederstreifen waren scharfe Knochen- und Metallstücke gebunden, die die Haut zerreißen und zu Fetzen zerreißen konnten.

Gerade als ein Passahlamm am Altar gefesselt und unter einen Ring gestellt wurde, wurde Jesus in einen offenen Hof in der Festung von Antonia - der offiziellen Residenz von Pilatus - gezwungen. Dann wurde er auf die Knie gedrückt und seine Handgelenke waren am Ende einer kurzen Steinsäule befestigt.

Ein ausgebildeter Soldat stand hinter Jesus. Er zog das Flagellum zurück und schlug es vorwärts, so dass die Lederstreifen den Rücken des nackten Oberkörpers von Jesus zerrissen. Die Knochen- und Kettenstücke schlugen in die rechte Körperseite ein und hinterließen blutige, offene Schnitte.



• Vorlesen: Johannes 19: 2—3.

Die Kreuzigung war der Tod von Sklaven und politischen Dissidenten. Es war ein öffentlicher Tod, der das Leben der Revolutionäre beschämen sollte. Im Jahre 71 v. Chr. Wurden nach der Unterdrückung der römischen Revolte unter Spartacus 6.000 Männer an einem einzigen Tag gekreuzigt und hängten an Straßen zwischen Rom und Capua.

Die meisten Kreuze des Tages waren etwa 6 Meter hoch. Diese Höhe würde die meisten Kriminellen aufnehmen, da die Knie in einer Knickstellung angeordnet waren.

Zu diesem Zeitpunkt war es schon weit im Freitag.

Der Weg nach Golgatha, den Jesus unter extremen Schmerzen durchquerte, während er den Balken des Kreuzes über die Schulter trug, war zwischen 650 und 1.000 Meter (2.000 bis 3.000 Fuß). Der erste Teil des Marsches war an einer schmalen Straße, kaum mehr als drei Meter breit, leicht ansteigend, dann steil ins Tal hinunter. Unfähig, die gesamte Reise zu bewältigen, wurde ein Mann aus der Menge heraus gezogen und befohlen, den Querbalken zu tragen.

Als sie ankamen, wurde Jesus über den horizontalen Balken gelegt, der jetzt an seinem vertikalen Gegenstück befestigt wurde. Jedes Handgelenk war an das Holz genagelt. Als nächstes wurden seine Beine gebeugt und dann wurden seine Knöchel übereinander genagelt.

Durch die Muskelkraft der Soldaten wurde das Kreuz angehoben und eingesetzt. Mit Jesus wurden zwei Diebe gekreuzigt.

• Vorlesen: Lukas 23: 34—38.

Auf diesem Hügel namens Golgatha starb Jesus. Die Todesursache bei der römischen Kreuzigung war niemals Blutverlust. Der Tod setzte fast immer durch Erstickung ein.

„Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Und als er das gesagt hatte, verschied er. Als aber der Hauptmann sah, was geschah, pries er Gott und sprach: Wahrlich, dieser Mensch war gerecht!" Lukas 23: 46—47.

DER AUFERSTANDENER ERLÖSER

Gottes Plan erforderte, dass der Messias aus dem Grab auferstehen sollte. Der Tod konnte ihn nicht halten! Gott würde seine Verwesung nicht zulassen (Apostelgeschichte 13:35).

Aus Angst, dass jemand den Leichnam von Jesus stehlen und eine falsche Auferstehung verkünden würde, hatten jüdische Führer Wachen am Eingang des Grabes aufgestellt. Ihre Bemühungen Christus im Grab zu halten waren aber erfolglos. Nach drei Tagen stieg ein Engel des Herrn vom Himmel herab, rollte den Stein von der Tür des Grabes zurück und setzte sich darauf. Sein Aussehen wirkte wie ein Blitz, und seine Kleidung war schneeweiß. Die Hüter des Grabes zitterten und wurden „wie tot“ (Matthäus 28: 4). Die Sünde war besiegt worden. Der Tod wurde besiegt. Das Grab konnte ihn nicht festhalten.

„Der Engel aber wandte sich zu den Frauen und sprach: Fürchtet ihr euch nicht! Ich weiß wohl, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden…“. Matthäus 28: 5-6